



OPTATIVIDAD: EL ALUMNO DEBERÁ ESCOGER UNA DE LAS DOS OPCIONES Y DESARROLLAR LAS PREGUNTAS DE LA MISMA.

OPCIÓN A

Ständig Stress um das Thema Medien?

Du spielst am Handy, am PC oder der Konsole, deine Eltern möchten, dass du sofort zum Essen kommst. Aufhören kommt nicht in Frage. Deine Eltern werden ungeduldig, es gibt mal wieder Stress. Oder du chattest gerade... tolles Gespräch, aber deine Mutter will jetzt auch mal an den Computer. Eigentlich hast du keine Lust auf Streit, aber mit dem Chat aufhören? Unmöglich! Kommt dir das bekannt vor? Deine Eltern denken vielleicht sogar, dass du spiel- oder chatsüchtig* sein könntest. Spinnen die jetzt total? Oder sollte da etwas dran sein? Gibt es das überhaupt?

Medienabhängigkeit* ist in Deutschland noch nicht als Krankheit anerkannt – noch nicht! Aber sicher ist, dass es ein Problem gibt, wenn drei der folgenden Kriterien für dich zutreffen: 1. Ich sitze täglich mindestens fünf Stunden am PC oder Handy. 2. Deswegen habe ich häufig Ärger in der Schule, mit den Eltern oder Freunden. 3. Wirklich Spaß habe ich nur beim Spielen, Chatten und Surfen. 4. Ohne PC bin ich traurig und fühle mich oft einsam. Kontakte pflege ich vor allem online. 5. Mit Menschen, die ich sehen und anfassen kann, spreche ich nicht so gern. 6. Die Zeit, die ich am PC verbringe, wird immer länger. Egal wo und mit wem ich zusammen bin, denke ich dabei nur noch an den Computer und was ich jetzt gerade verpasse. 7. Wenn ich länger nicht spielen, chatten oder surfen kann, bin ich unzufrieden, fühle mich nervös, gereizt oder sogar aggressiv. 8. Ist der PC an, verbessert sich meine Laune sofort.

GLOSSAR

die <Sucht: krankhafte Abhängigkeit von etwas. Z.B. *süchtig sein nach Alkohol, Drogensüchtig*

die Abhängigkeit: (von jemandem oder etwas abhängig sein), wenn man meint, nicht ohne diesen Menschen oder diese Sache leben zu können. Z.B. - *von Medikamenten abhängig sein (Dependencia).*

1. Fragen / Aussagen zum Text [0-3 Punkte]. Antworten Sie mit “richtig” oder “falsch” und sagen Sie, wo das (oder etwas anderes zum selben Thema) steht. Zitieren Sie die Textstelle.

- Unter Computersucht versteht man den Drang, sich täglich und möglichst oft mit dem PC zu beschäftigen.
- Die Checkliste im Text soll Jugendlichen helfen, sich selbst zu evaluieren.
- Oft haben Medienabhängige Angst vor den Kontakten in der wirklichen Welt.



2. Füllen Sie die Lücken aus [0-3 Punkte].

1. Was machst du mit dei..... gebraucht..... Sachen?
2. Neue Sachen kaufe ich mir nur, ich sie dringend brauche.
3. Als ich mein Praktikum (beginnen), (dürfen) ich schon am ersten Tag
.....(mitarbeiten).
4. Wenn er Bäcker, müsste mein Freund jeden Tag sehr früh aufstehen.
5. Am Nachmittag es so stark geregnet, dass wir drinnen (bleiben /
Perfekt).
6. Für das Wohnzimmer kaufen wir das Sofa, ich in der Zeitschrift gesehen habe.
7. Ich möchte gerne Nachbarn haben, ich mich manchmal unterhalten kann.
8. Hier wird erklärt, der Apparat funktioniert.
9. Das Kind letzte Woche von dem Lehrer zum Arzt begleitet.
10. ich die Email endlich abgeschickt hatte, war ich sehr froh.
11. hast du den Reis gekocht? Er ist schon ganz pappig.
12. Diese Freundschaft ist das beste, w..... den beiden passieren konnte.

3. Schreiben Sie. Etwa 100 Worte (0-4 Punkte). Sagen Sie etwas zu all diesen Punkten: Finden Sie, dass Graffiti eine Stadt verschönern können? Was denken Sie über Graffiti-Sprüher* - sind es Künstler oder Kriminelle? Sollten sie bestraft werden, wenn sie ohne Erlaubnis sprühen (z.B. eine Hauswand)? Sollte man legale Flächen für sie freigeben?

*Sprüher: jd sprüht etwas (irgendwohin) . Z.B. „eine Flüssigkeit in sehr kleinen Tröpfchen irgendwohin spritzen“



OPCIÓN B

Lesen Sie folgenden Text.

Flexibles Wohnen auf Zeit

Es gibt viele berufliche oder private Gründe, die dazu führen können, dass man ein paar Wochen oder Monate in einer anderen Stadt wohnt: ein kurzes Arbeitsprojekt, ein Praktikumsplatz, ein Auslandssemester, ein Sprachkurs...

In den letzten Jahren ist die Nachfrage* nach flexiblen Wohnmöglichkeiten gestiegen und es entstehen ganz neue Wohn- und Lebensformen. Wenn Geld keine Rolle spielt, bietet das Hotelzimmer die klassische Alternative. Für alle, die nicht gern in einem neutralen Hotelzimmer wohnen, gibt es immer mehr Luxusapartments. Diese Wohnform ist vor allem in den großen Bankstädten immer beliebter. Doch auch Menschen mit einem kleineren Geldbeutel haben einige Möglichkeiten: Für kürzere Zeiträume kann man mit etwas Glück Menschen finden, die zur gleichen Zeit in die eigene Heimatstadt wollen und die Wohnung mit ihnen tauschen. Will man für längere Zeit umziehen, kann man natürlich auch möblierte Häuser oder Wohnungen mieten. Wer Lust auf soziale Kontakte hat, wählt ein möbliertes Zimmer bei Menschen, die einen Teil ihrer Wohnung gerade nicht nutzen oder gerne Gäste bei sich aufnehmen. Sogar in Studenten-Wohnungen (WGs) werden immer häufiger möblierte Zimmer angeboten, denn auch Studenten müssen heute immer flexibler sein, wenn sie ein Auslandssemester oder einen Uniwechsel planen.

Glossar

die Nachfrage: Wunsch der Käufer oder Kunden, etwas zu bekommen. Z.B. „Die Nachfrage nach tragbaren Computern steigt ständig.“

1. Fragen / Aussagen zum Text [0-3 Punkte]. Antworten Sie mit “richtig” oder “falsch” und sagen Sie, wo das (oder etwas anderes zum selben Thema) steht. Zitieren Sie die Textstelle.

1. Das Hotelzimmer ist für einen längeren Aufenthalt immer noch die billigste Möglichkeit.
2. Der Haustausch ist eine günstige Möglichkeit, für kurze Zeit woanders hinzuziehen.
3. Wegen der unflexiblen Wohnmöglichkeiten wird es für Studenten immer schwerer, ein Semester an einer anderen Uni zu planen.



2) Füllen Sie die Lücken aus oder wählen Sie die richtige Möglichkeit [0-3 Punkte].

1. Ich helfe d..... Sekretärin bei d..... schwer.... Arbeit.
2. Gestern..... (sitzen) ich mit meiner Kollegin im Büro und
(lernen) meinen PC bedienen. Da (rufen) mich plötzlich der Chef.
3. Danachwir zur römischen Brücke (laufen / Perfekt)
4. Ich muss leider sagen, Ihr Service nicht gut ist.
5. Ich helfe ihnen, an die Konsequenzen zu denken (sin pensar en).
6. Ich kaufe oft in diesem Laden ein, er sehr teuer ist.
7. Wenn es Sie nicht stört, w..... ich lieber sitzen bleiben.
8. Bald es in fast jedem Haushalt mehrere Computer geben.
9. Es ist eure Aufgabe, jeden Tag die Schulaufgaben
10. Ihr das Buch weiterschickt, macht bitte Fotokopien.
11. Nach Meinung der Experten man jeden Tag Obst und Gemüse essen.
12. Ich behalte das Geschenk nicht, verschenke es weiter.

- 3) Schreiben Sie. Etwa 100 Worte (0-4 Punkte). Sagen Sie etwas zu all diesen Punkten. Thema: „Jugend und Werbung“***: Lassen sich Jugendliche besonders leicht von der Werbung* manipulieren? Durch welche Werbung lassen sie sich stärker beeinflussen? Bei welchen Produkten ist die Marke für sie besonders wichtig? Was finden Sie an der Werbung langweilig, nervig, irritierend... was macht Ihnen daran Spaß?

* die Werbung, Reklame. ZB. *Ständig ist der Briefkasten voller Werbung. / Spanische TV Werbung zum neuen BMW Werbespot mit dem berühmten Slogan „¿Te gusta conducir?“*